



# Sport

BAND 49

SEHEN | HÖREN | MITMACHEN





# Inhalt

## Faszination Sport

- Was ist Sport? 4
- Warum treiben wir Sport? 5

## Von den Anfängen bis heute

- Wer waren die ersten Sportler? 6
- Wann fanden die ersten Olympischen Spiele statt? 7
- Was zog die Römer in den Circus Maximus? 8
- Welchen Sport liebten die Ritter? 9
- Warum gilt England als Mutterland des Sports? 10
- Wann entstanden in Deutschland die ersten Sportvereine? 11
- Wann wurden die Olympischen Spiele wiederbelebt? 12
- Wie bewirbt man sich für Olympia? 12
- Welche Probleme gibt es beim Leistungssport? 13
- Was ist Doping? 14
- Welchen Einfluss hat die Wirtschaft auf den Sport? 14
- Wie ist der moderne Sport organisiert? 15

## Die beliebtesten Sportarten:



### Basketball

- Was waren die Vorläufer des Basketballs? 16
- Warum wurde Basketball in den USA so rasch populär? 16
- Wer war der erste deutsche Basketball-Megastar? 17

### Boxen

- Wo fanden die ersten Boxkämpfe statt? 18
- Wer war der erste deutsche Weltmeister? 18
- Warum gibt es beim Boxen so viele Weltmeister? 19

### Eishockey

- Wann wurde das erste Eishockeymatch ausgetragen? 20
- Was war der größte Erfolg im deutschen Eishockey? 20
- Was ist das Besondere am Eishockey? 21

### Fußball

- Wo wurde zuerst Fußball gespielt? 22
- Wie kam es zur deutschen Meisterschaft? 22

### Handball und Volleyball

- Wann wurde Handball erfunden? 24
- Wie wurde Volleyball populär? 25



## Hockey

- Wie verbreitete sich der Hockey-Sport? 26
- Warum werden heute Kunststoffschläger verwendet? 27

## Leichtathletik

- Was ist Leichtathletik? 6
- Wer ist der „König der Athleten“? 7
- Wem gelang der „Jahrtausend-Rekord“? 8



## Radsport

- Wann fand das erste Radrennen statt? 30
- Was ist ein Etappenrennen, was ein Klassiker? 30
- Welches sind die wichtigsten Disziplinen im Bahnradsport? 31

## Reitsport

- Was versteht man unter „Hoher Schule“? 32
- Was ist ein Oxer? 32
- Warum wurde die Stute Halla zur Legende? 33

## Schwimmen und Segeln

- Wann wurde aus dem Baden der Schwimmsport? 34
- Welches sind die bedeutendsten Regatten? 35

## Skisport

- Wieso heißen nicht-alpine Wettbewerbe ski-nordisch? 36
- Warum ist Skispringen nicht gleich Skispringen? 36
- Was ist der Skiweltcup? 37

## Tennis

- Warum heißt Tennis auch der „Weiße Sport“? 38
- Wer begründete den deutschen Tennis-Boom? 38



## Tischtennis

- Warum gilt Tischtennis als schnellste Ballsportart? 40
- Was ist der Penholder-Griff? 40

## Turnen

- Wer war Turnvater Jahn? 42
- Was macht Turnfeste so beliebt? 42
- Welche Bedeutung hat das Turnen heute? 43



## Trendsport und Extremsport

- Die Stars der Olympischen Spiele 46

## Welche Sportart passt zu mir?

- 48

## Index

- 48







## PARALYMPICS

Seit 1960 werden die Paralympics veranstaltet, die Olympischen Spiele der Sportler mit Behinderung. Seit 1988 finden sie immer in denjenigen Städten statt, die zuvor die Olympischen Spiele veranstaltet haben. Um den unterschiedlichen Behinderungen gerecht zu werden, gibt es zahlreiche Startklassen. Zu den Paralympics 2008 in Peking entsandten 148 Nationale Paralympische Komitees rund 4200 Sportler, die in 20 Sportarten ihre Sieger ermittelten. Mehr als 63000 Medienvertreter berichteten von den Paralympics, rund 30000 freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Großveranstaltung.

Bogenschützinnen bei den Olympischen Spielen 1908



berstädte vor. Es prüft nun die Unterlagen und Pläne. Sieben Jahre vor den Spielen wird der Austragungsort gewählt. Nach der ersten Abstimmung wird der Bewerber mit den wenigsten Stimmen ausgeschlossen. Dieses Verfahren wird fortgesetzt, bis die Olympiastadt ermittelt ist. Für die Sommerspiele 2012 setzte sich schließlich London mit 54:50 Stimmen gegen Paris durch.

Um bei internationalen Wettkämpfen Erfolg zu haben, nehmen Leistungssportler vieles auf sich. Täglich wird trainiert; das Leben ist gänzlich auf den Sport ausgerichtet. Langstreckenschwimmerinnen beispielsweise legen jeden Tag rund 20 Kilometer im Wasser zurück. Für andere Freizeitbeschäftigungen bleibt da kaum Zeit. Besonders für Jugendliche kann das sehr belastend sein, denn sie müssen oft gleichzeitig noch in der Schule oder bei der Berufsausbildung mithalten. Aus diesen Gründen beendete etwa Hannah Stockbauer, die fünffache Schwimmweltmeisterin, ihre Karriere 2005 im Alter von nur 23 Jahren.

Sehr wichtig ist für Profisportler ein fähiger und erfahrener

Trainer. Denn durch intensive Belastung oder falsche Technik können leicht Verletzungen bis hin zu dauerhaften Schäden entstehen. Falsche oder unausgewogene Ernährung kann Mangelerscheinungen nach sich ziehen. Auch wer zu viel trai-



Der deutsche Skispringer Sven Hannawald bei der Vierschanzentournee 2003/4 in Innsbruck

niert, schwächt seinen Körper, und die Leistungsfähigkeit sinkt.

Besonders Athleten aus Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf, Synchronschwimmen und Skispringen stehen unter Druck, ein möglichst geringes Körpergewicht halten zu müssen. Manche leiden unter Essstörungen. Bei Skispringer Sven Hannawald beispielsweise wurde lange Zeit Magersucht vermutet. Er wog 64 Kilogramm bei einer Körpergröße von 1,84 Metern. Im Skispringen hat ein niedriges Körpergewicht große Vorteile: Ein Kilogramm weniger bringt auf einer Grobschanze 1,25 Meter mehr an Weite. Der Ski-Welt-

## FRAUEN UND SPORT

Wettkampfsport war lange Zeit Männersache. Frauen durften allenfalls Gymnastik oder Tanz betreiben; alles andere galt als „unweiblich“. Die Olympischen Spiele der Neuzeit sollten nach Wunsch von Pierre de Coubertin nur Männern vorbehalten sein, deshalb durfte 1896 auch keine Athletin an den Start gehen. Dennoch nahmen bereits 1900 in Paris 17 Sportlerinnen im Golf und Tennis teil. Deutschland

entsandte 1908 erstmals zwei Eiskunstläuferinnen zu den Olympischen Spielen. In vielen Ländern entstanden eigene Frauensportverbände und Frauensportfeste, doch erst nach und nach erkämpften sich Frauen in einzelnen Disziplinen das Startrecht. Volleyball war 1964 die erste Team sportart für Frauen bei den Olympischen Spielen. Heute gehören die Frauen-Wettbewerbe in vielen Disziplinen und in vielen Ländern zu den populärsten Veranstaltungen, beispielsweise im Tennis, der Leichtathletik oder beim Eiskunstlauf. Der Deutsche Sportbund zählt etwa 40 Prozent weibliche Mitglieder, das sind 10,7 Millionen.



verband reagierte inzwischen auf die negative Entwicklung: Untergewichtige Skispringer müssen mit kürzeren Skiern zum Wettkampf antreten.

## Was ist Doping?

Seit sich Menschen im sportlichen Wettstreit messen, wird auch der Versuch unternommen, zu betrügen. Unter „Doping“ versteht man heute alle unerlaubten Mittel zur Steigerung der Leistung. Verbotene Wirkstoffe, Mittel und Vorgehensweisen sind auf einer Dopingliste aufgezählt. Mediziner warnen vor ihrer Anwendung, denn die gesundheitlichen Risiken für die Sportler sind hoch.

Seit November 1999 hat sich die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) mit Sitz im kanadischen Montreal dem Kampf gegen Doping verschrieben. Die WADA bemüht sich, die Bestimmungen für alle Sportarten und Länder zu vereinheitlichen. Grundlage dafür ist der Welt-Anti-Doping-Code, den mittlerweile 180 Staaten und alle wichtigen Sportorganisationen unterschrieben haben.

Ein Dopingvergehen liegt vor, wenn im Körper eines Athleten eine verbotene Substanz nachgewiesen wird. Als Verstoß gilt bereits, wenn der Athlet eine Dopingkontrolle verweigert. Kontrolliert wird immer eine Urinprobe, oft auch eine Blutprobe (in Deutschland ist diese freiwillig). Überprüfungen finden nicht nur bei Wettkämpfen, sondern auch unangemeldet im Training statt. Wird ein Athlet des Dopings überführt, droht ihm eine Sperre von zwei Jahren. Das soll eine abschreckende Wirkung haben, denn für Profisportler bedeutet es oftmals das Ende der Karriere.

Die weltweite Verbreitung des Sports ist eine ideale Plattform, um Werbung zu betreiben. Davon profitiert natürlich zuallererst die Sportartikelindustrie, die durch die gesellschaftsfähig gewordene Sport- und Freizeitkleidung einen riesigen Absatzmarkt entdeckt hat. Aber auch viele Unternehmen aus ganz anderen Wirt-

## Welchen Einfluss hat die Wirtschaft auf den Sport?

Sports ist eine ideale Plattform, um Werbung zu betreiben. Davon profitiert natürlich zuallererst die Sportartikelindustrie, die durch die gesellschaftsfähig gewordene Sport- und Freizeitkleidung einen riesigen Absatzmarkt entdeckt hat. Aber auch viele Unternehmen aus ganz anderen Wirt-



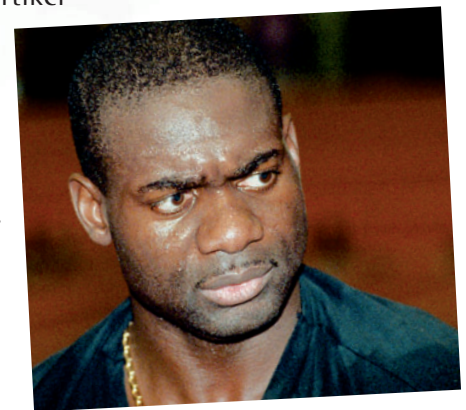
Der Langstreckenläufer Dieter Baumann wurde 1999 bei einer Kontrolle positiv auf den Wirkstoff Nandrolon getestet. In Baumanns Zahnpasta wurde Norandrostendion gefunden, daher ging der Fall als Zahnpasta-Affäre in die Sportgeschichte ein. Baumann selbst behauptet, ein unbekannter Täter habe die Zahnpasta manipuliert. Der Internationale Leichtathletik-Verband sperrte den Olympiasieger von 1992.



Nach einer Urinprobe wurde bei der Leichtathletin Katrin Krabbe 1992 das unerlaubte Mittel Clenbuterol nachgewiesen.



Radprofi Lance Armstrong hat sich der routinemäßigen Dopingkontrolle unterzogen. Rechts: ein Blutentnahmeset



Der Kanadier Ben Johnson wurde 1988 nach seinem 100-Meter-Sieg bei den Olympischen Spielen in Seoul wegen Anabolika-Dopings disqualifiziert.





## SPORT UND KOMMERZ

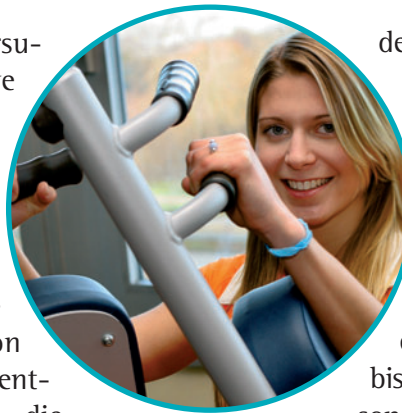
Die beiden weltweit beliebtesten Sportveranstaltungen – Olympische Spiele und Fußball-WM – werden von ihren Ausrichtern bis ins Kleinste vermarktet. Bei Olympischen Spielen ist Werbung an den Austragungsstätten strikt verboten. Allerdings vergibt das IOC an Firmen das Recht, sich Hauptsponsor nennen zu dürfen. Nur diese dürfen im Umfeld der Stadien für sich werben. Die Gesamteinnahmen aus der Vermarktung der Winterspiele 2006 in Turin und der Sommerspiele 2008 in Peking betragen rund 3,2 Milliarden Euro.

Ähnlich rigoros verfährt der Weltfußballverband FIFA: Bei der WM-Endrunde wird rund um die Stadien eine Bannmeile gezogen, in der nur die Exklusivsponsoren mit ihren Produkten auftauchen dürfen. Bei der WM 2006 wurden Einnahmen von einer Milliarde Euro für die FIFA hochgerechnet.

schaftsbereichen versuchen, das positive Image einer Sportart zu nutzen und die Sportfans im Stadion und vor dem Fernseher für ihre Produkte zu gewinnen.

So ist eine gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaft und Sport entstanden. Längst sind die Vereine auf finanzkräftige Geldgeber (Sponsoren) angewiesen, denn die hohen Gagen der Profisportler können nicht mehr durch Eintrittsgelder finanziert werden. Die Sponsoren verlangen für ihr Geld nicht nur Erfolg, sie wollen auch für ihre Produkte werben und damit möglichst viele Zuschauer erreichen. So gewannen Fernsehübertragungen an Bedeutung; heute ist die Vergabe der TV-Rechte für die Sportverbände ein einträgliches Geschäft. Für Exklusivübertragungen, die wiederum durch die werbetreibende Industrie finanziert werden, bezahlen die TV-Macher zum Teil dreistellige Millionenbeträge. Ein ganzes Netz von gegenseitigen Abhängigkeiten ist so entstanden.

Selbst in einer Sportart wie Tischtennis wird die Macht der Kommerzialisierung deutlich: So wurde



*Training im Fitnessstudio – ein immer beliebter werdender Sport*

der Ball von 38 auf 44 Millimeter Durchmesser vergrößert, damit er für die TV-Zuschauer auf dem Bildschirm besser erkennbar ist. Außerdem wird ein Satz nicht mehr bis 21 Punkte gespielt, sondern nur noch bis elf Punkte, um die Spannung zu erhöhen. So bestimmen die Belange der Fernsehmacher das Spiel.

In Deutschland gibt es heute rund 90 000 Vereine, die sportbegeisterten Menschen Sportplätze, Geräte oder

### Wie ist der moderne Sport organisiert?

Übungsleiter zur Verfügung stellen und den Wettkampfbetrieb organisieren. Jede Sportart verfügt außerdem über einen Verband, der den weltweiten Wettkampf regelt und sich auch um Fragen wie das Regelwerk kümmert. Immer beliebter wird aber gerade auch bei Jugendlichen der selbst organisierte Freizeitsport, sodass viele Sportvereine heute unter Mitgliederschwund leiden.

## SPORT UND TECHNIK

Ohne wissenschaftliche Unterstützung sind Höchstleistungen im Sport kaum noch vorstellbar. Wie wichtig die Kombination von Forschung und Leistungssport ist, zeigt der eigens eingeführte Studiengang zum Diplom-Sportingenieur: Er befasst sich unter anderem mit der Entwicklung, Konstruktion und Überprüfung von Sportgeräten und Sportausrüstungen und dem Erstellen von spezieller Software für den Trainings- und Wettkampfbereich. Die Beispiele von siegbringenden Neuentwicklungen reichen vom Hightech-Rennrad mit optimiertem Leichtbau und ständig verbesserter Aerodynamik bis zum Bob, bei dem das perfekte Zusammenspiel von Fahrwerk, Verkleidung und Kufen für Topspeed sorgt. Beispiel Schwimmen: Die modernen Bodysuits, die einen Großteil des Körpers bedecken, glätten die Körperkontur, senken durch ihr Gewebe die Schwingungen des Körpers sowie das Vibrieren der Muskeln und verringern so im Wasser den Widerstand. Die neueste „Wunderhaut“ entstand sogar unter Mitwirkung der amerikanischen Weltraumbehörde NASA. Doch diese Materialschlacht führte auch zum Umdenken. Nun soll der Athlet wieder in den Vordergrund rücken. Der Weltverband FINA entwickelt Regeln zum Gebrauch der Anzüge.





# Basketball

Der moderne Basketball hat seinen Ursprung im Jahr 1891.

## Warum wurde Basketball in den USA so rasch populär?

Der Kanadier James Naismith, Sportdozent am Springfield College (Massachusetts), erfand ein Spiel, mit dem sich seine Studenten den Winter über in der Halle beschäftigen konnten. Um das Verletzungsrisiko so gering wie möglich zu halten, waren bei dem neuen Spiel körperliche Attacken verboten. Dieses „körperlose Spiel“ zeichnete sich außerdem durch ein recht kleines Feld sowie die schnellen Wechsel von Angriff und Abwehr aus – das hohe Tempo verbunden mit den notwendigen Fertigkeiten bei der Ballbehandlung, den Körpertäuschungen und einstudierten, spektakulären Spielzügen machten Basketball schnell über die USA hinaus attraktiv.

So verbreitete sich die Sportart über Mexiko auch nach Europa und China. Ab 1930 wurde in Deutsch-

Auf die Idee, einen Ball durch ein

## Was waren die Vorläufer des Basketballs?

Loch, einen Ring oder in einen Korb zu spielen, sind Menschen schon früh gekommen. Bereits

die Inka, Azteken und Maya in Mittel- und Südamerika erfanden einander ähnelnde Spielformen. So wurden vor allem in Mexiko Spielfelder ausgegraben, die den Schluss zulassen, dass hierbei der Ball durch einen Steinring befördert wurde. Benutzt wurden dafür allerdings nicht die Hände, sondern Knie, Kopf und bei den Azteken vor allem das Gesäß (Steißballspiel).

Um das Jahr 1000 n. Chr. spielten die Normannen ebenfalls eine Vorform des Basketballs. Beim „soule-picard“ musste der Ball – meist eine mit Stroh gefüllte Lederkugel – durch ein Rad geworfen werden, das auf einem Pfahl angebracht war.

### BASKETBALL-LEXIKON

**Airborne:** Die Fähigkeit, besonders lange in der Luft zu bleiben

**Assist:** Der Pass, der zu einem Korb führt

**Backdoor:** Der Angreifer umgeht den Verteidiger hinter dessen Rücken.

**Blocking:** Abschneiden des Laufweges eines Angreifers

**Center:** Großer Angriffsspieler, der meist mit dem Rücken zum Korb spielt

**Dish:** Guter Pass

**Drive:** Dribbling zum Korb

**Dunking:** Stopfen des Balls in den Korb

**Follow Up:** Wurf nach einem Rebound

**Funk Dunk:** Spektakulärer Dunking

**Rebound:** Kontrolle über den vom Brett abspringenden Ball

**Sweep:** Den Ball vom Korbring „wischen“

Shaquille O'Neal (links) ist ein Superstar des US-Basketballs.



Aztekisches Ballspiel Tlachtli





## DAS DREAMTEAM

Bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona waren erstmals Basketball-Profis zugelassen. So konnten die USA endlich mit einer Auswahl ihrer besten NBA-Stars antreten. Das „Dreamteam“ gewann jede Partie überlegen. Am ehesten hielt noch Kroatien mit, das im Finale „lediglich“ mit 32 Punkten Abstand verlor (85:17). „Es war ein traumhafter Sommerausflug“, befand Michael Jordan hinterher. Auch bei den folgenden Großereignissen traten „Dreamteams“ auf. Doch die Klasse und Souveränität des legendären „Dreamteams I“ wurde nicht erreicht. Bei den Olympischen Spielen 2004 holte das Team der USA sogar nur Bronze, revanchierte sich aber 2008 und gewann erneut Gold.

land Basketball gespielt. 1936 in Berlin gehörte Basketball bereits zum olympischen Programm.

In den USA ist die National Basketball Association (NBA) zu einem Markenzeichen für die Attraktivität des Sports geworden. In der NBA sind die besten und teuersten Spieler der Welt zu sehen.

Als Deutschland 1934 Mitglied

### Wer war der erste deutsche Basketball-Megastar?

im Basketball-Weltverband FIBA wurde, war der Sport noch dem Handball zugeordnet.

Erst 1949 erfolgte die Gründung des Deutschen Basketball Bundes (DBB). Im Jahr darauf gewann Argentinien den ersten Weltmeister-Titel. Noch attraktiver wurde das Spiel, als 1954 die 30-Sekunden-Wurfregel eingeführt wurde, wonach bei einem Angriff nach 30 Sekunden (seit 2000 nach 24 Sekunden) ein Korbwurf er-

folgen muss. Deutschland qualifizierte sich 1986 erstmals für eine WM-Endrunde. Das bisher bedeutendste Jahr in der DBB-Geschichte war 1993, als die Herren vor 18 000 Zuschauern in München die Europameisterschaft gewannen.

Das Niveau in der Bundesliga ist enorm gestiegen, vor allem durch den Einsatz von Spielern aus den USA und den Balkanländern. 1995 siegte Alba Berlin im Europapokal für Vereinsmannschaften. Als der 20 Jahre alte Dirk Nowitzki aus Würzburg vom NBA-Klub Dallas Mavericks verpflichtet wurde, hatte die Sportart ihren ersten deutschen Megastar.



Alba Berlin zählt zu den besten deutschen Basketballmannschaften.

## DIE SUPERSTARS

**1 Michael „Air“ Jordan** (geb. am 17. Februar 1963) gilt als bester Basketballspieler aller Zeiten. Der „nur“ 1,98 Meter große „Air“ beeindruckte vor allem mit seinen „Flügen“ zum Korb, bei denen er zirkusreife Kunststücke mit dem Ball vollführte.

**2 Earvin „Magic“ Johnson** (geb. am 14. August 1959) führte die Los Angeles Lakers zu fünf NBA-Meisterschaften. Er wurde dreimal zum wertvollsten NBA-Spieler der Saison gewählt (engl. „most valuable player“, kurz MVP). Legendär sind vor allem seine Pässe, die er sogar mit dem Rücken zum Mitspieler zentimetergenau zum Ziel brachte.

**3 Shaquille O’Neal** (geb. am 6. März 1972) ist schon aufgrund seiner Körpergröße von 2,16 Metern und seines Gewichts von 150 Kilogramm ein Gigant. „Shaq-Attack“, so sein Spitzname, gilt als uneingeschränkter Herrscher unter dem Korb. Er zählt zu den bestbezahlten Sportlern der Welt und soll bereits rund 200 Millionen Dollar verdient haben.

**4 Dirk Nowitzki** (geb. am 19. Juni 1978) wechselte 1999 in die NBA und hat sich dort zum Superstar entwickelt. In der Saison 2006/07 erhielt er als erster Europäer den NBA Most Valuable Player Award (MVP) als wertvollster Spieler der Saison.

**5 Detlef Schrempf** (geb. am 21. Januar 1963) war von 1985 bis 1999 der erste erfolgreiche deutsche Profi in der NBA. Er wurde zweimal in das All-Star-Team berufen.

